"Wettbewerbsverzerrung"

Apotheken fürchten um Wirtschaftlichkeit

Ein Urteil des Europäischen die Online-Händler nur un-Gerichtshofs (EuGH) nahm zureichend aufmerksam ma-

die Bundestagsabgeordnete

Astrid Grotelüschen (CDU)

zum Anlass, sich am Freitag-

nachmittag über die Situation

der Apotheken in Delmen-

horst zu informieren. Die

Richter haben im Oktober

2016 geurteilt, dass EU-aus-

ländische Versandapotheken

beim Versand von rezept-

pflichtigen Medikamenten

vom deutschen Apotheken-

verkaufspreis abweichen und

Boni geben dürfen. Apothe-

ken und Versandhändler in

Deutschland dürfen dies nicht.

der Süd-Apotheke

Düsternort befürchtet, dass

den Einrichtungen vor Ort

wirtschaftliche Basis verloren gehen. Apothekerin Ina Stel-

ling betont: "In Apotheken

gibt es Waren der besonderen

Art und damit einen hohen

Erklärungsbedarf." Diese in-

dadurch Kunden und

Norbert Bäumer, Apotheker

chen.

Bäumer sieht vor allem den reinen Preiswettbewerb kritisch. "Wir haben nichts gegen Wettbewerb und den Ver-

sandhandel an sich", sagt der Apotheker. Er wünscht sich, dass sich das Geschäft der Versandapotheken auf nicht-

rezeptpflichtige Medikamente beschränkt. In 21 EU-Ländern sei diese Form des

Versandshandels bereits verboten. Astrid Grotelüschen möchte nun zum einen Kunden

und Patienten für das Thema sensibilisieren und auf zahlreichen Leistungen vor Ort, wie die Notdienste auf-

merksam machen. Zum anderen möchte sie die flächendeckende Versorgung in Deutschland sicherstellen. "Es ist Wettbewerbsverzerrung und wir müssen politisch eingreifen", so die Abge-

ordnete. Sie geht davon aus, dividuellen Gespräche könnten Versandapotheken dass das Thema in den komnicht gewährleisten. Auch auf menden Wochen ausgiebig in Wechselwirkungen könnten der Politik diskutiert wird. (kh)